

## Merkblatt 4

### Aufgaben, Qualifikationen und Berechtigungen der Koordinationsfachkraft

### zur Umsetzung des Landesprogrammes Präventionsketten Hessen

Für die Umsetzung des Landesprogrammes sieht die Förderung vor, eine Personalstelle (Koordinationsfachkraft) zu finanzieren. Die Koordinationsfachkraft soll den gesamten Prozess des Auf- und Ausbaus von Präventionsketten von Kindern im Alter von 0-10 Jahren in der Kommune koordinieren, begleiten und umsetzen. Für die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben, die in der Präventionskettenarbeit entstehen, benötigt die Koordinationsfachkraft verschiedene Qualifikationen, Befugnisse und Rechte. Im Folgenden werden das Aufgabenprofil, die erforderlichen Qualifikationen, Befugnisse und Rechte aufgelistet, die die Koordinationsfachkraft erfüllen sollte.

#### Aufgaben der Koordinationsfachkraft für das Landesprogramm Präventionsketten Hessen

- Strategische Steuerung und Gestaltung von Prozessen
- Planung und Durchführung partizipativer Bedarfs- und Bedürfnisanalysen
- Stakeholder- Netzwerkanalysen
- Wirkungsorientierte (Weiter-)Entwicklung einer kommunalen Handlungsstrategie für den Auf- und Ausbau von Präventionsketten für Kinder im Alter von 0-10 Jahre und deren Familien auf kommunaler Ebene
- (Weiter-)Entwicklung einer bedarfsbezogenen Angebotslandschaft unter Einbeziehung von Kindern und Familien
- Interdisziplinärer und ressortübergreifender Netzwerkaufbau
- Beratung und Unterstützung örtlicher Fachkräfte aus Institutionen/freien Trägern/Verbänden
- Wirkungsorientiertes Monitoring und Qualitätsentwicklung
- Organisation, Moderation, Leitung, Durchführung und Dokumentation übergreifender Gremien (Steuerungs- und Planungsrunden, Arbeitskreise und Netzwerke)
- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Workshops
- Sicherstellung des Informations- und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Ebenen und Akteur\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit

## Wünschenswerte Qualifikation der Koordinationsfachkraft für das Landesprogramm Präventionsketten Hessen

- (akademischer) Abschluss aus den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Früh- und Kindheitspädagogik, Gesundheitswissenschaften, Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Verwaltungswissenschaften oder einschlägige Berufserfahrungen
- Erfahrungen in der Netzwerkarbeit und Strukturkenntnisse auf kommunaler und Landesebene in den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitsförderung und Prävention, Kinderrechte, Bildung, Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturen
- Erfahrungen im Projektmanagement (Konzeptentwicklung, Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Evaluation, u.v.m.) unter Einbeziehung verschiedener Akteur\*innen und Interessensvertretungen
- Erfahrungen in der ressortübergreifenden Zusammenarbeit
- Strategisches und konzeptionelles Denken
- Kooperations-, Moderations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Durchsetzungsstärke, um Prozesse und Entscheidungen voranzubringen
- Konfliktfähigkeit und Vermittlungsgeschick

## Berechtigungen der Koordinationsfachkraft für das Landesprogramm Präventionsketten Hessen

Die Koordinationskraft der teilnehmenden Kommune benötigt zur optimalen Ausführung ihrer Arbeit Berechtigungen, um den Auf- und Ausbau der Präventionskette gewährleisten und umsetzen zu können. Die Koordinationsfachkraft sollte, um ihre Aufgabe erfüllen zu können, mit verschiedenen Fachabteilungen zusammenarbeiten. Daher ist es wichtig, dass sie zwischen den verschiedenen hierarchischen Strukturen und Ebenen kommuniziert und ein Mandat für ein aktives Handeln erhält. Dieses Recht sollte sich auf die Ansprache von Leitungsfunktionen von Trägern aus der Kinder –und Jugendhilfe, Gesundheit, Kinderrechtsorganisationen und weiteren kooperierenden Trägern bzw. Ressorts, beziehen, um bspw. Netzwerktreffen auf Leitungsebene zu initiieren. Diese Kompetenzen und Berechtigungen sollten von der Leitungsebene der Koordinationsfachkraft, an die Mitarbeiterschaft und wichtige Akteur\*innen und Kooperationspartnern, des kommunalen Präventionsnetzwerkes, frühzeitig kommuniziert werden.

Weitere wichtige Berechtigungen für die Arbeit der Koordinationsfachkraft sollten sein:

- Eigenständiger Kompetenz- und Verantwortungsbereich
- Vorbereitung von Verträgen z.B. Kooperationsvereinbarungen oder die Geschäftsordnung im Präventionskettennetzwerk
- Budgetverwaltung für Fortbildungen/Maßnahmen/ Veranstaltungen
- Recht, Honorarverträge für Fortbildungen/Veranstaltungen abzuschließen
- Akquise von weiteren Fördermitteln z.B. des Landes, der GKV, Stiftungen, etc. zur Schließung bedarfsorientierter Lücken und Weiterentwicklung der Angebotslandschaft
- Eigenverantwortliche Kommunikation mit Vertreter\*innen der Öffentlichkeitsarbeit